



# Pressemitteilung

## Was 300.000 Jahre alte Eierschalen über die Umwelt der Altsteinzeit verraten

### Am ehemaligen See in Schöningen brüteten Singschwäne

Dr. Karl Guido Rijkhoek  
Leiter

Antje Karbe  
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788  
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566  
karl.rijkhoek[at]uni-tuebingen.de  
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

[www.uni-tuebingen.de/aktuell](http://www.uni-tuebingen.de/aktuell)

Tübingen, den 31.03.2015

Die Entdeckung der ältesten vollständig erhaltenen Holz Waffen des Menschen, die zwischen den Überresten von circa 25 Pferden gefunden wurden, hat die altsteinzeitliche Fundstelle Schöningen in den 1990er Jahren international bekannt gemacht. In den 300.000 Jahre alten Ablagerungen eines ehemaligen Seeufers im heutigen Niedersachsen blieben organische Materialien ausgezeichnet erhalten: So auch Eierschalen, die Dr. Jordi Serangeli und Professor Nicholas Conard von der Universität Tübingen gemeinsam mit Kollegen von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und vom niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege nun als Eierschalenreste verschiedener Vogelarten identifizieren konnten. Von der systematischen Auswertung der Eierschalen, einer höchst seltenen Fundgattung, erwarten die Forscher in den nächsten Jahren einen entscheidenden Beitrag zur Rekonstruktion der Klimaverhältnisse während der damaligen Warmzeit sowie neue Einblicke in das Verhalten der Zugvögel und die menschliche Ernährungsweise vor 300.000 Jahren.

Dank der akribischen Arbeitsweise bei der Ausgrabung wurden die nur wenige Millimeter bis Zentimeter großen Funde in den Überresten der Sedimente entdeckt. Diese wurden sorgfältig mithilfe von Sieben geschlämmt. Der makroskopische und mikroskopische Vergleich der Funde mit Eiern heutiger Vögel im Naturhistorischen Museum Braunschweig und in der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erlaubte bislang die Bestimmung von fünf hervorragend erhaltenen Fragmenten: Eines zeigte eine sehr gute Übereinstimmung mit den Eierschalen des Kranichs (*Grus grus*), ein weiteres Fragment kann einer Ente (vermutlich Stockente, *Anas platyrhynchos*) zugewiesen werden. Drei weitere Bruchstücke finden ihre beste Entsprechung in den Eiern heutiger Singschwäne (*Cygnus cygnus*). Diese Vögel brüten heute in der Regel in subarktisch-kühlen Regionen wie Island, Skandinavien und Sibirien. Hier ist die Landschaft von einer niedrigen Vegetation geprägt, und die Temperaturen sind um einige Grad niedriger als in Mitteleuropa.

Die Eierschalen werfen die Frage auf, ob neben Pferdefleisch nicht auch Vogeleier jeweils im Frühjahr von Ende März bis Mai eine wichtige Nahrungsquelle der Jäger und Sammler bildeten. Sie könnten ein weiterer Grund dafür gewesen sein, dass Menschen das Seeufer aufsuchten.

**Kontakt:**

Professor Nicholas J. Conard Ph.D.  
Universität Tübingen  
Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters  
Telefon: +49 7071 29-72416  
E-Mail: [nicholas.conard\[at\]uni-tuebingen.de](mailto:nicholas.conard[at]uni-tuebingen.de)

Dr. Jordi Serangeli (wiss. Grabungsleiter)  
Universität Tübingen  
c/o paläon GmbH - Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere  
Paläon 1  
38364 Schöningen  
Telefon: +49 178 9219630  
E-Mail: [jordi.serangeli\[at\]uni-tuebingen.de](mailto:jordi.serangeli[at]uni-tuebingen.de)

Professor Dr. Thomas Terberger  
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege  
Scharnhorststraße 1  
30175 Hannover  
Telefon: +49 511 9255208  
E-Mail: [thomas.terberger\[at\]nld.niedersachsen.de](mailto:thomas.terberger[at]nld.niedersachsen.de)

Dr. Frank D. Steinheimer  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Zentralmagazin Naturwissenschaftliche Sammlungen  
Domplatz 4  
06108 Halle (Saale)  
Telefon: +49 345 55 21437  
E-Mail: [Frank.Steinheimer\[at\]zns.uni-halle.de](mailto:Frank.Steinheimer[at]zns.uni-halle.de)

Dr. Florian Westphal (Geschäftsführer der paläon)  
paläon GmbH - Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere  
Paläon 1  
38364 Schöningen  
Telefon: +49 5352 96914  
E-Mail: [westphal\[at\]palaeon.de](mailto:westphal[at]palaeon.de)



Foto 01. Schichtenabfolge mit den vier Verlandungsfolgen (Schöningen 13 II-1, Schöningen 13 II-2, Schöningen 13 II-3, Schöningen 13 II-4).

Foto: Jordi Serangeli



Foto 02. Bruchstücke einer 300.000 Jahre alten Eierschale vom Singschwan (*Cygnus cygnus*) im Sedimentblock.

Foto: Volker Minkus



Foto 03. Nahaufnahme einer 300.000 Jahre alten Eierschale vom Singschwan (*Cygnus cygnus*).

Foto: Volker Minkus



Foto 04. Fragment einer 300.000 Jahre alten Eierschale vom Singschwan (*Cygnus cygnus*) auf einem modernen Ei dieser Schwanart.

Foto: Jordi Serangeli



Foto 05. Der Mitarbeiter Neil Haycock beim Schlämmen der Erdreste der Ausgrabungen in Schöningen.

Foto: Jordi Serangeli



Foto 06. Eierschalenfragment in dem mit Wasser ausgeschlammten Erdreich der Grabung Schöningen.

Foto: Jordi Serangeli